

Calmer Wochenblatt

№ 114.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Reichsorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 20. Mai 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Fröherl. Bf. 1.20, Postbezugspr. 1.30, Orts- u. Nachbarortsd. 1/2 Jährl. Bf. 1.20, im Fernverf. Bf. 1.30, Beilage in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten findet im neuen Ausstellungsgebäude der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Kanlzstr. 28, statt. Die Ausstellung wird am Pfingstmontag, den 16. Mai, eröffnet. Stuttgart, 7. Mai 1910. Mosthaf.

Kurse für Buchbinder.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, folgende Kurse für Buchbinder im Laufe des Sommers in Stuttgart abzuhalten:

- Kurse im Marmorieren (Kleisterverfahren und Lunkoferfahren) von täglicher Dauer in der zweiten Hälfte des Monats Juni d. J.
- Kurse im Hand- und Preßergolben (einschließlich Folien- und Farbendruck) von 5wöchiger Dauer im Juli d. J.

Der Unterricht in den Kursen ist ganztägig. Zur Teilnahme an den Kursen werden in erster Linie selbständige Handwerker und solche ältere Gesellen, welche im Begriff sind, sich selbständig zu machen, zugelassen. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtige Teilnehmer, welche weniger bemittelt sind, erhalten auf Ansuchen einen Reisekostenbeitrag in Höhe des Eisenbahnfahrpreises 4. Klasse für die einmalige Her- und Rückfahrt. Solchen auswärtigen Teilnehmern, welche in besonders bedürftigen Verhältnissen leben, kann beim Nachweis derselben außer dem Reisekostenbeitrag auch noch eine Unterstützung zur teilweisen Deckung des Mehraufwands, welcher ihnen durch den Aufenthalt in Stuttgart über die Dauer des Kurses erwächst, auf Ansuchen gewährt werden. Etwasige Unterstützungsversuche sind mit der Einreichung der Anmeldung zur Teilnahme an den Kursen anzubringen, später einkommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen wollen durch Vermittlung der Ortsbehörde oder des Vorstands einer örtlichen gewerblichen Vereinigung

bis spätestens 4. Juni d. J. eingereicht werden. Aus den Anmeldungen sollen Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Alter und Wohnort ersichtlich sein. Die Ortsbehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Anmeldungen der Zentralstelle für Gewerbe und Handel vorzulegen und bei der Vorlage sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurs sich zu beteiligen. Wird von einem Angemeldeten eine Unterstützung erbeten, so ersuchen wir die Ortsbehörden und Vereinsvorstände, ihre Äußerungen auch auf die Vermögens- und Erwerbs- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers auszudehnen. Stuttgart, 12. Mai 1910. Mosthaf.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Männerquartett.) Musikfreunde möchten wir nochmals auf das morgen Abend im „Bad. Hof“ hier stattfindende Gesangskonzert hiemit aufmerksam machen.

Δ Liebenzell 19. Mai. Gestern fand im „Unteren Badhotel“ die Generalversammlung des Schwarzwald-Bezirksvereins Liebenzell statt. Derselbe zählt gegenwärtig 85 Mitglieder. Der Geschäfts- und Rassenbericht wurde vom Vorstand, Stadtschultheiß Maulen, erstattet. Im laufenden Jahr werden verschiedene Verbesserungen an Wegen und Brücken im Ronbachtal durch den Verein ausgeführt werden. Die Wiederherstellung des Aufgangs zum „Ragenstein“, dieser massigen Felsblöcke, ist in Aussicht genommen. Einen namhaften Betrag erfordert die Unterhaltung der vielen Spazierwege und Bänke. Das Amt eines Schriftführers wurde Hauptlehrer Böhmle übertragen. Für das leider so früh verstorbene Ausschussmitglied, Schultheiß Scholl von Unterreichenbach, wurde Pfarrer Flg von dort gewählt.

Stuttgart 19. Mai. Wie ein hiesiges Blatt hört, überreichten im Dezember v. J. Obermedizinalrat Dr. Scheurlen vom Medizinalkollegium und der Staatstechniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen, Baurat Groß, dem Minister des Innern eine Denkschrift, in der sie auf Grund von orientierenden Untersuchungen nachwiesen, daß die für die Stadt Stuttgart nötige Wassermenge wahrscheinlich in überreichlichem Maß und bester Beschaffenheit in der Donau-Niederung von Langenau bis Brenz zu finden sein werde. Mit Genehmigung der Minister des Innern und der Finanzen haben dann im Winter und Frühjahr Bohr- und Pumpversuche stattgefunden, die die Richtigkeit dieser Annahme bestätigten, worauf das nötige Gelände in vorläufiger Weise angekauft wurde. Wenn die notwendigen weiteren Untersuchungen, die sich auch noch über trockene Zeiten zu erstrecken haben werden, alles Gehoffte bestätigen, so wird diese Wasserversorgung das größte Werk Württembergs werden. Es soll nicht nur die Stadt Stuttgart, sondern auch die benachbarten Orte etwa von Ludwigsburg bis Eßlingen, sowie einige Gemeinden des Remstals, durch das die Leitung voraussichtlich gehen wird, falls das Bedürfnis vorhanden, mit Wasser versorgen. Ob allerdings der von den beiden Urhebern des Projekts gemachte Vorschlag, das Werk als staatliches auszuführen und den beteiligten Gemeinden das Wasser zum Selbstkostenpreis abzugeben, verwirklicht werden wird, dürfte wegen rechtlicher und finanzieller Schwierigkeiten fraglich sein.

Stuttgart. Hier hat man vom Kometen in der vergangenen Nacht ebenso wenig wie anderwärts gesehen. Auch die Insassen der gestern abend hier aufgestiegenen Ballons „Stutt-

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele v. Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Um die sechste Stunde Abends fand die wichtige Unterredung statt, die endlich den dunklen Schleier hob und Bernhard von der Eiche das aufklärte, was er geahnt und doch nie ergründen konnte. Er erzählte Osterfeld alles, was der Major dem Sohne anvertraut hatte. Als die Zinsen des geliebten Geldes ausblieben, sah sich der Major gezwungen, den Rest seines Kapitals anzugreifen. Es verbrauchte sich im Laufe der Zeit trotz mancher Einschränkung und Entbehrung.

Bernhard wies den Schuldschein Stefans von Erber vor. Osterfeld konstatierte dieselbe Handschrift mit dem Brief. Die Photographie hatte die Mutter Bernhards aus ihrem Album genommen und verbrannt, weil ihr Anblick jedesmal ihren Gatten aufregte und an den treulosen Freund erinnerte.

Der Rechtsanwalt und der Hofhofenchef machten ab, die Sache nur den Beteiligten Randens und Ines mitzuteilen, deren Schweigen selbstverständlich war, sie sonst aber geheim zu halten, um keinen Makel auf den Namen Irmgard Gerard zu werfen. Osterfeld berechnete die auszu zahlende Summe; es war, wenn auch kein großer Reichtum — immerhin etwas recht Erledliches.

Erst als alles Geschäftliche erledigt war, erfuhr der Hofhofenchef, daß die Besitzerin von Mon Repos abgereist war und niemand wußte, wohin ihr Fuß sich gewendet hatte.

Im Herbst, wenn die klare Luft durchsichtig auf den Häuptern der Schweizer Berge liegt, wenn die stehenden Sonnenstrahlen sich in wohlthuende Wärme wandeln, dann reißt es sich gut.

Auch Bernhard hatte dieses Jahr diesen Zeitpunkt für seinen Urlaub

gewählt. Ines war mit dem kleinen Herbert in Randenhagen bei der Schwester und schrieb von dort sehr befriedigt über das gemütliche, glückliche Heim Hertas und ihres Mannes. Ein Söhnchen war ihnen seit sechs Wochen geboren, ein Erbe ihres Namens und des Majorates.

Bernhard hatte als Reiseziel wiederum die Wunderwelt der Alpen auserkoren. Er sehnte sich darnach, die Stätte wieder zu sehen, wo er vor Jahren mit Irmgard zusammengetroffen war. Mit einer wehen Sehnsucht trat er diesmal den sonst so froh erwarteten Urlaub an, die Sehnsucht nach ihr, die er liebte, ob er sie je wiedersehen würde.

Er kam spät Abends auf dem Rigi an, und da er auf Rigi-Kulm kein Zimmer fand, mußte er auf Rigi-Staffel übernachten. Es war zu dunkel, um noch etwas von der herrlichen Aussicht zu genießen. Müdig war Eiche einen Teil des Weges zu Fuß emporgekommen, dann hatte er die Zahnradbahn benutzt. Jeden Morgen werden die Gäste auf dem Rigi durch ein Hornsignal geweckt, damit sie den Sonnenaufgang bewundern können und womöglich das Alpplügen, das die majestätischen, schneegekrönten Häupter der Berge rosig erstrahlen läßt.

Bernhard von der Eiche war einer der ersten auf Rigi-Kulm. Nach und nach erschienen seltsam verummte Gestalten, die Bettdecken und Pläids gegen die Frische des Morgens benutzten, um die noch vom Schlaf warmen Glieder vor Erkältung zu schützen. Es wurde viel englisch gesprochen, das unschöne schweizerische Französisch mischte sich darein. Doch was war das? Bernhard durchfuhr es wie ein elektrischer Schlag. Eine melodisch, dunkelgefärbte Frauenstimme sagte einige Worte mit der weichen Betonung der Petersburger Deutschen. Konnte es sein? War Irmgard Gerard zufällig hier? Nein, kein Zufall war es, Bestimmung des Schicksals.

Und wie jetzt der erste Strahl des neuen Tages hinter den Bergen emporstieg, die Schatten der Nacht bannend, da kam eine frohe, siegesgewisse Stimmung über den Mann, der das entscheidende Wort bisher nicht zu äußern gewagt. Heute, jetzt mußte es fallen, eine innere Nacht

gart" und "Württemberg", die bei Rottenburg bezw. in der Pfalz landeten, haben von Lichterscheinungen nichts wahrgenommen. Ebenso wenig sind die Befürchtungen eingetroffen, daß Störungen im Telegraphendienst eintreten könnten; alle Leitungen waren heute morgen in Ordnung. — Die aus allen Teilen des Reichs und dem Ausland vorliegenden Nachrichten, so berichtet man aus Berlin, bestätigen die Voraussage der sachkundigen Persönlichkeiten, daß der Durchgang der Erde durch den Schweiß des Galley'schen Kometen zu keinerlei nennenswerten Erscheinungen Anlaß geben werde. Das Ergebnis der Beobachtungen ist allenthalben negativ gewesen.

Stuttgart 19. Mai. Wie der Schwarzwälder Bote hört, ist das Hotel Dierlamm am Bahnhof aus dem Besitz der Familie Dierlamm um 1 000 000 M an die Familie Palmer in Gerabronnen übergegangen.

Unterjesingen O. Herrenberg 19. Mai. In jugendlichem Uebermut vergnügten sich zwei 16jährige Burschen von hier, die am Bahnbau mit Steinschlagen beschäftigt waren, damit, daß sie nach den Isolatoren der Bahntelephonleitung warfen. Sie küßten ihr Vergnügen mit einer ihnen vom Schöffengericht Herrenberg wegen Sachbeschädigung zuerkannten Geldstrafe von 15 bzw. 8 M. Wenn die Leitung zur Zeit der Tat schon in Betrieb genommen gewesen wäre, so wäre die Sache nicht ohne eine Gefängnisstrafe abgegangen.

Degerschlacht O. Tübingen 19. Mai. Der vor acht Tagen verhaftete vermutliche Einbrecher im Gasthof z. „Lamm“ wurde, weil er nicht völlig der Tat überwiesen werden konnte, wieder auf freien Fuß gesetzt. Sein Mietsherr kündigte ihm im Lauf der Woche die Wohnung, die er auch letzten Samstag verließ. Da er an diesem Tag einigemal versuchte, allein auf die Bühne zu gelangen, schöpften die Hausleute von neuem Verdacht, er könnte die gestohlene Summe dort versteckt haben. Das war so. Bei wiederholter genauer Hausdurchsuchung wurde das gestohlene Geld in einem Taschentuch eingewickelt unter einem losen Brett auf der Bühne vorgefunden. Der Dieb kam nachts, das Geld zu holen, wurde dabei überrascht, ergriff aber die Flucht.

Reutlingen 19. Mai. Da in unserem Bezirk der Ziegenzucht ein immer größeres Interesse entgegengebracht wird, begab sich auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Reutlingen eine Kommission, bestehend aus Landw.-Lehrer Kreck-Reutlingen, Stadttierarzt Walz und Schmiedemeister Schrader-Pfullingen nach Tuttingen behufs Aufkaufs von Ziegenlammern und hat insgesamt 37 reifbarbige

Schwarzwalbziegen und 2 Böde erworben. Von der Zentralstelle für Landwirtschaft wurden genannten Herrn die Reisekosten ersetzt, woraus zu ersehen ist, daß auch staatlicherseits die Nützlichkeit der Ziegenzucht nicht verkannt wird.

Reutlingen 19. Mai. Die Aktion der Stadtgemeinden Württembergs gegen den Wegfall der Fleischsteuer hatte im letzten Jahre kurz vor Beginn des neuen Etatstermins 1. April den Erfolg, daß der Landtag den Beschluß faßte, die Forterhebung der Steuer noch bis zum 31. März d. J. zu gestatten. Dieser Beschluß kam auch den hiesigen bürgerlichen Kollegien insofern gelegen, als sie bereits die Bestimmung getroffen hatten, den Ertrag der Fleischsteuer von 1909/10 dem Schulhaushalt zuzuweisen. Es ist das eine erhebliche Summe geworden: 61435 M Reinertrag nach der jetzt vorliegenden Abrechnung. Einschließlich der Biersteuer beliefen sich die Einnahmen der örtlichen Verbrauchsabgaben auf rund 89 800 M. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 3,38 M städtische Abgaben: 2,35 M auf Fleisch und 1,03 M auf Bier. Obwohl nun auf 1. April d. J. die Fleischsteuer in Wegfall kam, sind die Fleischpreise nicht etwa gefallen, sondern noch gestiegen; daß der Fehler ausschließlich an hohen Viehpreisen liegen soll, wird da und dort stark bezweifelt.

Kempten 17. Mai. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in der vorigen Nacht in der hiesigen Aktienbrauerei. Der Brauer Andreas Haider aus Neukamm bei Wilsbiburg war damit beschäftigt, den Darrwender laufen zu lassen. Dabei ließ Haider die Türe offen, die sich automatisch verriegelt, und setzte sich auf die Türschwelle, da der Wender immer erst nach geraumer Zeit wiederkehrt. Haider schloß nun ein und lehnte den Kopf über die Laufschiene des Wenders. Als dieser herankam, faßte der Hebel, der das automatische Hin- und Herlaufen des Darrwenders bewerkstelligt, den Hals des Unglücklichen. Der Wender stand still, während der Motor weiterlief, so daß der Treibriemen schleifte. Durch den Druck des Hebels wurde Haider erdrückt. Die Leiche wurde in sitzender Stellung ohne jede Verletzung im Laufe der Nacht aufgefunden. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Zur Beisehung König Eduards.

London 19. Mai. Kaiser Wilhelm wurde auf der Fahrt von Port Victoria hierher u. a. von Generalfeldmarschall Roberts und dem deutschen Botschafter begleitet. Beim Empfang war auch die deutsche Kolonie zahlreich

vertreten. Der Kaiser verließ mit entblößtem Haupt den Wagen, trat schnell auf König Georg zu, erfaßte dessen rechte Hand mit beiden Händen und küßte ihn auf beide Wangen. Er begrüßte dann immer noch entblößten Hauptes die Herzöge von Cornwall und Connaught sowie die anderen fürstlichen Herrschaften. Nach wenigen Minuten erfolgte sodann die Abfahrt zum Buckinghampalast. Die große Menschenmenge, die sich schon vorher angesammelt hatte, enthielt sich jeder Demonstration, aber Jedermann entblößte das Haupt, als der Kaiser vorüberfuhr und die Damen winkten mit dem Taschentuch.

London 19. Mai. Vor der Fahrt nach der Westminsterhalle stattete Kaiser Wilhelm dem König und der Königin im Marlboroughhouse einen Besuch ab. In der Begleitung des Kaisers und des Königs auf der Fahrt nach der Westminsterhalle befand sich der König der Belgier. Die Majestäten wurden im Hofe des Westminsterpalastes von dem Lordgroßkammerherrn Earl of Carrington, dem Earl-Marshal Herzog von Norfolk, dem Minister Harcourt und Sir Schonberg Kerr McDonnell empfangen und in das Innere geleitet. Während die Herrscher durch die Volksmenge schritten, entblößten sich schweigend aller Häupter. Die Majestäten verweilten 15 Minuten in tiefer Trauer in der Halle. Sodann kehrten die Majestäten nach dem Marlboroughhouse zurück.

London 19. Mai. Während die Majestäten in der Westminsterhalle verweilten, wurde der Menschenstrom nicht unterbrochen. Die Majestäten beobachteten mehrere Minuten lang die an dem Sarge Vorübergehenden, sodann betraten sie den Raum eng um den Katafalk. Der Kaiser legte am Sarg einen prachtvollen Kranz nieder. Alsdann knieten der Kaiser und der König nieder und verharrten einige Minuten im Gebet. Als sie sich erhoben, waren sie sichtlich sehr bewegt und drückten sich die Hände. Diese Szene machte auf die Menge einen tiefen Eindruck.

London 19. Mai. Der König der Bulgaren und Herzog Albrecht von Württemberg ist hier eingetroffen.

London 19. Mai. Der Kaiser nahm nach der Rückkehr von der Westminsterhalle mit der kgl. Familie den Tee ein. Heute abend fand im Buckinghampalast Familientafel statt.

Gottesdienste.

Freiwilligkeitsfest, 22. Mai. Vom Turm 36. Predigt-Lied 37. 8 Uhr: Frühpredigt, Missionar Schaible. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter.
Donnerstag, 26. Mai. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stefan Koss.

gebot es herrisch. Sie näherte sich Irmgard Gerard. „Gnädige Frau, hier erwartete ich nicht, sie zu sehen.“

Sie wendet schnell den Kopf nach ihm. Bei dem heller werdenden Licht sah er, daß ihr Gesicht rosig erglühte. Es war nicht der Widerschein der Morgenröte, eine große, tiefe Freude war daran schuld.

„Wir sehen uns in den Bergen wieder, so wie damals, vor Jahren“, sagte sie leise.

Sie traten unwillkürlich etwas bei Seite, sodaß sie allein waren und niemand sie hören konnte. Ein mächtiger Felsblock sonderte sie von den Gassen der Rigibahn ab.

„Sie haben alles durch Osterfeld erfahren“, sagte sie zögernd, „es — es ist mir so fürchtbar peinlich, daß ich Ihnen als die Frau dessen gegenüberstehe, der —“

Sie konnte nicht weiter sprechen und schlug die Hände vor ihr Gesicht, ihr schlanker Körper zitterte.

Da legte Bernhard von der Eiche den starken Arm schützend um sie, so wie einst, als er sie aus Lebensgefahr errettet hatte, hielt er sie wieder umschlungen.

„Darf ich endlich sprechen?“ fragte er leise flehend, „darf ich Ihnen sagen, was ich langsam in mir wachsen fühlte? Irmgard, haben Sie es nicht erraten, daß ich Sie liebe, nicht ruhig und mit dem Gefühl, das ich Luise entgegenbrachte, anders, ganz anders, mit der mir vollbewußten Leidenschaft des reifen Mannes. Es ist viel, was Sie aufgeben, wenn Sie meine Frau werden! Sie verlieren ihren Reichtum und teilen mein bescheidenes Los. Ich weiß es, und dennoch kann ich nicht anders, ich muß es heute wissen, ob mein Verben erhört wird.“

Sie hob den schönen Kopf, mit leuchtendem Auge schaute sie auf ihn. „Ja, Bernhard“, sagte sie innig, „ich habe Sie schon damals lieb gewonnen, als Sie mir das Leben retteten, ich habe mit dieser Liebe gekämpft, und als Sie Luise heirateten, glaubte ich, sie überwunden zu haben. Da sah ich Sie wieder und wußte, daß alles vergeblich war.“

Ein unterdrückter Jubellaut brach durch Bernhards Brust. „So wollen Sie meine Frau werden, Irmgard.“

„Die glückselige Frau des Hochofenchefs von Röhlingen.“ Sie sagte es mit hellem Aufleuchten ihres schönen Gesichtes und schmiegte ihre Hand an die Bernhards von der Eiche. So standen sie da, wortlos in ihrer großen, endlich siegreichen Liebe.

Es war Tag geworden. Die Schneehäupter der Alpen flammten im feurigen Licht.

„Ein neuer Tag bricht auch für uns an, Geliebte“, sagte der Hochofenchef ernst, „möge er der erste einer langen Reihe ebenso glücklicher in gemeinsamer Arbeit, in gemeinsamer Liebe werden.“

Die Verlobung der Millionärin mit dem armen Hochofenchef von Röhlingen rief großes Erstaunen hervor. Was mußte das für eine Leidenschaft sein, die so große irdische Vorteile aufgab? Wie würde die verwöhnte Frau sich in die veränderten Verhältnisse schicken? Würde sie es in dem einfachen Röhlingen auf die Dauer aushalten, sie, die an den Wechsel der Szenen, an die Hauptstädte Europas gewöhnt war?

Auf Irmgards Wunsch hin fand ihre Hochzeit in Mon Repos statt. Das Schloßchen sollte fortan geschlossen bleiben und nur noch zur Aufnahme lieber Gäste dienen. Irmgard zog in das viel schlichtere Haus ihres Gatten, es lag näher beim Werk und Bernhard wünschte es so. Am Tage vor ihrer Hochzeit ging das Brautpaar Luises Grab zu besuchen. Der kleine Herbert trippelte an der Hand seiner neuen Mutter einher und trug einen Strauß aus dem Treibhause Mon Repos, denn es war inzwischen Winter geworden und die Gegend lag kahl und öde da. Heute schien die Sonne nach vielen Regentagen wieder. Die Tropfen blühten auf den Gräbern der stillen Schläfer. Lange standen Bernhard von der Eiche und Irmgard neben dem weißen Marmorkreuz, das Luises Namen trug.

(Schluß folgt.)

Ämtliche und Privatanzeigen.

Bad Teinach.

Verkauf eines Konkurs-Warenlagers.

In dem Konkurs des Emil Holzäpfel, Kaufmann hier, wird das vorhandene Warenlager bestehend in:

Manufaktur- und Colonialwaren

worunter:

Sendenflanel, Bettzeug, Schurzzeug, Futterbarchent, Handtuchzeug, Kleiderstoffe, Kurzwaren, ca. 2500 Stück Cigarren, gestoßener Zucker, Würfel- und Gutzucker, Drahtflöte, Schuhnägel, Bürsten, Pinsel, — Schreibmaterialien, Renjahrs- und Anführerarten,

unter der Hand an den Meistbietenden gegen Barzahlung im Ganzen verkauft. Das Warenlager kann jederzeit eingesehen werden.

Bei geeigneten Angeboten wird dasselbe auch in Manufaktur- und Colonialwaren getrennt abgegeben.

Der Unterzeichnete ist zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Liebhaber wollen ihre Offerten längstens bis 5. Juni 1910 an den Konkursverwalter einreichen.

Nach Ablauf dieses Termins erfolgt bei annehmbarem Gebot sofort der Zuschlag an den Meistbietenden.

Teinach, den 19. Mai 1910.

Konkursverwalter
Bezirksnotar Franz.

Forstamt Liebenzell.

Beigeholz- und Reisigverkauf

- am Dienstag, den 24. Mai ds. Js.,
- 1) nachm. 2 1/2 Uhr, im „Döfen“ in Wörlingen aus Bühlwald, Erlenhau und Scheidholz der Gut Wörlingen: 4 Nm. Nadelh.-Schr., 4 Nm. desgl. Brgl., 77 desgl. Anbruch, sowie 18 Reischläge.
 - 2) nachm. 5 Uhr, im „Hirsch“ in Monatom aus Hint. Haussteig u. Ob. Frohnwäsen: 8 Nm. Nadelh.-Schr., 40 Nm. desgl. Brgl., 23 Nm. desgl. Anbruch, ferner 22 Reischläge.

R. Forstamt Calmbach.

Beigeholz-Verkauf

am Mittwoch, den 1. Juni 1910, vorm. 10 Uhr, in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Fiberg, Meistern, Heimenhardt, Rälbling Abt. Blindbach: Nm. Buchen: 2 Koller (weißbuch.), 45 Scheiter, 1 Prigel, 437 Anbruch; Nm. Eichen: 18 Anbruch; Nm. Nadelholz: 1 Koller, 1 Prigel, 812 Anbruch. Protokollauszüge gegen Bezahlung vom Kameralamt Neuenbürg.

Bezirksbienenzüchter-Verein Calw.

Die Gerstungswabenpresse samt Wachslocher sind schon seit etwa 6 Wochen ausgestellt. Der jetzige Besitzer wird aufgefordert, dieselbe sofort an den Kassier W. Bud abzuliefern.

Der Vorstand.



Chili-Salpeter,
Knochenmehl,
Super-Phosphat,

sowie
echt virginischen
Pferdezahnmals

empfehlen billigst
Emil Georgii.

Ein jüngeres, williges

Mädchen

für sofort oder später gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein jüngerer braver

Hausbursche

wird für sofort gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Strohüte

empfiehlt in großer Auswahl

L. Kempf,
Mayer's Nachfolger.

Zimmer zu vermieten.

In der Nähe von Calw und nächst der Eisenbahnstation gelegen sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension (auch zu Luftkurweiden sehr geeignet) sofort oder später zu vermieten, event. würde auch eine kleinere Familie angenommen. Näheres zu erfragen auf dem Compt. ds. Bl.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Pferdeohrentappen,
Pferdebrustnetzen,
Hängematten und
Markt Taschen

zu den billigsten Preisen.

E. L. Schlotterbeck,
Selle- und Bürstenwarengeschäft.

Billig zu verkaufen:

mehrere ältere Beistühlen, 2 mit Röhren, 1 Bett, 1 Kommode, 2 Tische, darunter 1 Umschlagentisch, 1 alter Kasten, 3 Sessel, 7 Stühle, 1 neue steilige See gras-Matratze, 2 schöne Nachttische mit Marmorplatte.

Von wem, jagt die Red. ds. Bl.

Walta- Kartoffeln

in schöner Ware eingetroffen bei
K. Beck, Marktplatz 11.

Wie süß

steht ein rosiges jugendfrisches Aussehen und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Kadeben

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

Zu Calw bei H. Weiser, W. Witz,
W. Schwenter, A. Feldweg,
S. Genter, Gg. Pfeiffer,
H. Binder, Friedrich Lam-

parter;
in Liebenzell: Apotheker Rohl.

Stuttgarter Künstler-Quartett.

Samstag, den 21. Mai, abends 1/2 9 Uhr,
im Bad. Hof:

Künstler-Konzert

der Herren

I. Tenor:	sämtlich	I. Bass:
Paul Schöller, Opernsänger	aus	Karl Jentsch, Opernsänger
II. Tenor:	Stuttgart.	II. Bass:
Wilh. Wagner, Opernsänger		Felix Schäfer, Opernsänger

Klavierbegleitung: Herr Emil Müller.

Billette im Vorverkauf in der Buchhandlung von Emil Georgii.
Preise der Plätze: I. Platz M 1.—, II. Platz M —.50.

Schwarzwaldverein Calw.



Sonntag, 22. Mai, Tages-Ausflug zum Uracher Wasserfall und Hohen-Neuffen. Abfahrt in Calw früh 6 Uhr 16. Ankunft Haltestelle Uracher Wasserfall 10 Uhr. Wanderung über Wasserfall, Urach, Gölben, Hohen-Neuffen zur Stadt Neuffen. Heimfahrt 6 Uhr 30 über Stuttgart. Ankunft in Calw 11 Uhr 35. Fahrgehalt 5,50 M. Marschdauer 5 Stunden. Zu zahlreicher Beteiligung an dieser sehr lohnenswerten Tour ladet ein

Der Ausschuss.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.



Sonntag, 22. Mai, Familienspaziergang auf die Talmühle. Die Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sind freundlichst eingeladen. Sammlung mittags 1 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 1 Uhr 55 nach Station Teinach, von dort per Fuß durch den Wald auf die Talmühle.

Der Ausschuss.

Weilderstadt.

Der württembergische Geschichts- und Altertumsverein wird am Sonntag, den 22. Mai 1910, die hiesige Stadt mit einem Besuche beehren und von vormittags 9 Uhr 12 bis nachmittags 5 Uhr 15 hier verweilen.

Urkunden- und Altertumsammlung

durch Aufstellung der kirchlichen Kunstschatze und weiterer im Privateigentum befindlicher Altertümer ganz wesentlich vergrößert und nimmt die sämtlichen Räume des ersten Stockwerks im Rathaus ein. Sie ist von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Eintrittsgeld 30 Pfg. pro Person.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung.

„ auch für Ungeübte! „

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacketa,
Rock, Sweaters, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

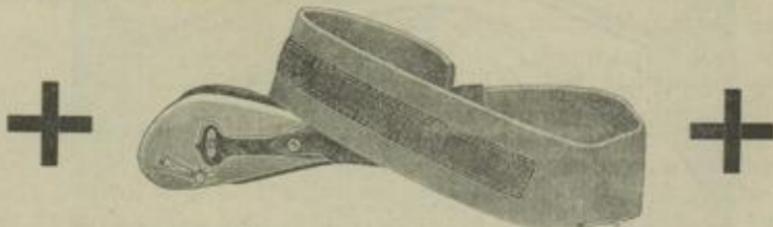
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch

für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammer & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Wichtig für Brudleidende!



Empfehle mein großes Lager in
Brudbändern mit und ohne Feder,

Leibbinden für Hängeleib, Vorsaßbandagen,
Nabelbruch, Umstandsbinden, Gummistrümpfe
und elast. Binden für Krampfadern, Geradhalter,
Suspensoriums, Plattfußeinlagen etc.

Für tadellosen Sitz passend übernehme größte Garantie.

Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist.

NB. Mache zugleich bekannt, daß ich kommenden Mittwoch von Morgens
in meiner Filiale Calw, Lederstraße 175, anwesend bin.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß des Ludw. Hammer, gewes. Bäckers hier, am **Mittwoch, den 25. Mai**, vormittags von 9 Uhr, und nachmittags von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:

Bücher, Mannsleider, 4 vollständige Betten, Kinderbetten, sonstige Bettstüde, Leinwand, Küchengerät, Schreinerwerk: 3 Kommoden, 4 Kleider- und sonstige Kästen, Tische, verschied. Tafeln, Sessel und Stühle, Bettladen mit Rosten, Nachttische, 1 Rükgefaßen, Faß- und Bandgeschirr, Most, Feld- und Handgeschirr, 1 Brückenwage, 1 Teigteilmaschine, 1 großen Mehlstrog, 1 eiserne Backmulde und sämtlichen Bäckerhandwerkzeug, ferner Vorräte an Brenn- und gespaltenem Bäderholz, 2 Pritschenwägeln, 1 Nähmaschine, sowie allgemeinen Hausrat.

Besitzer sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Strohhüte

in schöner Auswahl empfiehlt

A. Feldweg.

Parkettboden- und Linoleum-Diase

von **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.



weiß und gelb in nur vollwichtigen Dosen
von 1/2 Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.

Seit mehr als 30 Jahren bewährt!

Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Schild.

Zu haben in
Calw bei G. Serba, H. Gentner, A. D. Vinçon, Marie Karch; in Hirsau bei Herm. Wirth.

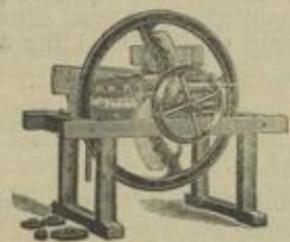
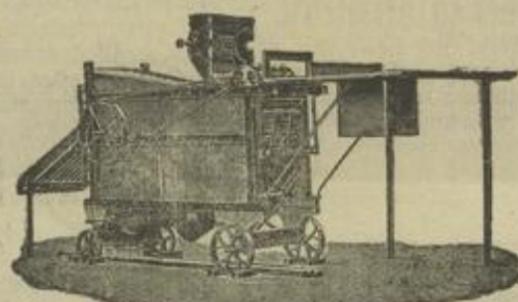
Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

empfiehlt:

Futterschneidmaschinen, DAP. Nr. 182 837,

beste Maschine der Gegenwart für Kraftbetrieb.

Dreschmaschinen
mit einfacher und vollständiger Reinigung.

Transmissionsanlagen
mit Ringschmierlager in verschiedener Ausführung, sowie leichte gusseiserne, zweiteilige, schmiedeiserne und hölzerne Riemenscheiben, unter Garantie für zweckmässige und solide Ausführung.

Eine bereits noch neue **Schneider-Nähmaschine** (Singer), sowie eine Partie **Schneiderleisten** sind zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Schumann** Gaar in Teinach.

Schafhalter empfehle ich meine **Tabaklauge** billigt **R. Hauber.**

Sohnensteken, Zannsteken, Dampfähle sind zu haben. **A. Müller**, Nonnengasse 146.

Achtung. — Für Wirte!
Wegen Wegzug verkaufe ein noch neues **Orchestrion**, Balzenwert, 16 Stücke spielend. **Ernst Diefinger** z. Bierlokal, Weil der Stadt.

la. neue Corinthen
zur Mostbereitung empfiehlt billigt **D. Herion.**

Idealseife und Idealseifenpulver



ist das Beste u. Ausgiebigste für die Wäsche

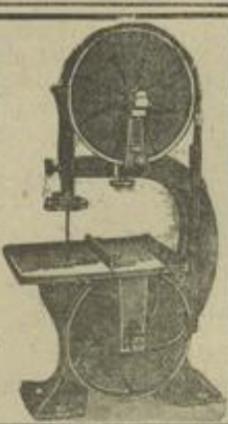
Die Sammler der Glaswickelpapiere erhalten schon bei 25 Pfund prachtvolle Geschenke. Es haben in allen besseren Geschäften Die alleinigen Fabrikanten: Vereinigte Seifenfabriken in Stuttgart-Untertürkheim

Am nächsten Dienstag, den **24. Mai**, nachmittags 5 Uhr, verkauft auf dem Rathaus in **Röttenbach** **5 Morgen Nadelwald** auf Markung Röttenbach (Waldteil Heden) gelegen. **Daniel Lutz, Obertollbach.**

Älteste Schwemmstein-Fabrik außer Syndikat, fertigt auch gute Cementsteine. **Phil. Gies, Neuwied.**

Rud. Kölle

Esslingen a. Neckar
Leistungsfähige Fabrik in **Holz-Bearbeitungs-Maschinen**



In anerkannt bestbewährter Ausführung mit Phosphorbronzelegern und Ringschmierung. **Prima Referenzen.**
Goldene Medaillen: Amsterdam 1909, Wiesbaden 1909.
— Kataloge und Kostenanschläge gratis. —

Raucht den beliebten **Duisburger Tabak** **Erste Liebe**, rein überseeisches Fabrikat, leicht, bekömmlich u. sparsam im Rauchen, aus der Fabrik von **Carl & Wilh. Carstanjen, Duisburg a. Rhein.**